

# Klassenkampf

Kommunistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg

„Klassenkampf“ erscheint jeden Sonntag nachmittags außer Sonn- und Feiertagen. Abonnement: frei monatlich 2,00 Mark; sechs bis Vollbogen 1,00 Mark, ohne Zustellungsgebühr. Verlag: Merseburger Jugendverlag GmbH, Halle, Reichstraße 14. Telefon: 21945 (Abd.); 21947 (Bertrag).

Wird der Arbeiter-Verbands-Zeitung „Der Rote Stern“

Abonnementpreis: 15 Pf. für den von Halle und GutsMuth in Leipzig. Postkonto: Kommunale und Arbeiter-Zeitungs-Verlag, Leipzig 1928 44. Preis: 10 Pf. Druck: Druckerei: Klassenkampf Halle, Sudburgenstr. 6 u. 8. Halle, Telefon-Nr. 14. Druck-Nr. 2281. Druckverlag: Klassenkampf Halle.

Einzelpreis 15 Pf.

Halle, Donnerstag, 9. Januar 1930

10. Jahrgang Nr. 7

## Wachsender Kampfwille gegen die Glendswelle Streikbeschlüsse in Berlin — Die Massenentlassungen wachsen ins Riesenhafte — Große Waffenfunde

(Eig. Drahtm.) Berlin, 9. Januar.

Die „Rote Fahne“ meldet: Weiterhin lagte eine sehr gut besuchte Versammlung der revolutionären Betriebsräte und oppositionellen Vertrauensleute sowie in den „Sophien-Sälen“ die zu den Massenentlassungen, Massenentlassungen und Betriebsräte in ihrer Stellung nahmen. Nach einem eingehenden Referat von Genossen Kaiser sprachen in der Diskussion die Betriebsfunktionäre ausführlich über die Lage in ihren Betrieben und schilderten die wachsende Kampfstimmung der Belegschaften. Eine vom Betriebsräteauschuss Tempelberg vorgeschlagene Resolution wurde einstimmig angenommen. Diese Resolution wogend auch für die mitteldeutsche Arbeiterchaft ist, bringen wir ihre wichtigsten Absätze nachstehend zum Abdruck:

In den Betrieben wird die Ausbeutung der Arbeitenden bei steigendem Druck auf die Reallohnverhältnisse; werden Zustände des Widerstandes, während die Zurückgebliebenen ihre letzte Kraft für die Ausbeuter hergeben sollen. Durch Abbau der Erwerbslosen, Kranken- und Invalidenunterstützung verlust man sich aufs Widerstandes zu Lohnrückfällen und Streikbrechern stellen. Die sozialfaschistischen Gewerkschaftsführer haben für die Erhaltung der Fülle, Massenentlassungen, der Preise für Wasser, Wasser, Strom und Verkehrsmittel gehandelt. Sie werden auch der Erhöhung der Mieten zustimmen. Die demokratischen Anwerbsminister und Polizeipräsidenten sollen für ihre nachdrücklich demagogischen Erwerbslosen akkumulieren. Die revolutionäre Gewerkschaftsopposition hat auf ihrem Reichstages am 30. November und 1. Dezember den Weg des entschlossenen Gegenangriffes gezeigt. Nehmt sofort in allen Betrieben Stellung zu den Preissteigerungen und Massenentlassungen. Bist in allen Betrieben Delegierte zum Bezirkskongress der revolutionären Gewerkschaftsopposition. Schafft revolutionäre Vertrauensleute und vorbereitende Kampfleitungen. Organisiert außerbetriebliche Zusammenhänge, verbindet die Massenentlassungen und Streikbrecher durch den Kampf um den Eigenhubschwing bei vollem Lohnausgleich. Schafft rote Betriebsräte.

### Streikbeschluss der Berliner Chauffeure

(Eig. Drahtm.) Berlin, 9. Januar.

Die Kraftfahrtschauffeure vom Panzer-Konzern beschließen gestern Abend in einer überfüllten öffentlichen Konzern-Versammlung, sofort den Kampf

anzunehmen, wenn ihre Forderung von 60 Mark Mindestlohn nicht bewilligt wird. Wenn die heute stattfindenden Verhandlungen ergebnislos verlaufen, soll eine sofort einberufene allgemeine Versammlung aller Chauffeure weitere Kampfmaßnahmen beschließen. Weiter nahm die Versammlung gegen zwei Stimmen folgende Resolution an: „Die am 8. Januar in den „Sophien-Sälen“ verfassten Drohkundschaffere des Panzer-Konzerns protestieren energig gegen die organisierten Arbeitermorde in den Straßen des roten Berlins durch die Faschisten und die Jörgelbels-Polizei.“

### Streik in der Fahrrad-Industrie

Die Arbeiter in der Ruppel'schen Fahrradindustrie sind am Sonntag wegen Lohnunterschieden in den Streik getreten. Die Arbeiter bekamen ihren Lohn nicht ausgezahlt, deswegen beschloß die Arbeit. Daraufhin verkündete der Unternehmer die Ausperrung. Die Arbeiter sind entschlossen, unter Führung der Gewerkschaftsopposition den Kampf mit allen Mitteln durchzuführen.

### Massenentlassungen im Ruhrbergbau

(Eig. Meldg.) Essen, 7. Januar.

Die Massenentlassungen im Ruhrbergbau nahmen von Tag zu Tag immer größeren Umfang an. Auf der Schachtanlage „Gruha 134“ wurden am 2. Januar 80 Bergarbeiter entlassen und zum 15. weitere 75 gefeuert. Auf „Bismarck 1-4“ sollen in der nächsten Zeit 450 Arbeiter zur Entlassung kommen. In Belegschaftsverhältnissen dieser Schächte wurde zu diesen Maßnahmen Stellung genommen und beschloßen, die Entlassungen mit dem Kampf um die Siebenstundentage bei vollem Lohnausgleich zu beantworten. Im Stillwerk in Hamborn wurde im Dezember bereits ein großer Teil der Belegschaft entlassen, jetzt soll der Betrieb vollständig stillgelegt werden.

### Kurzarbeit bei Breitkopf

Halle, 8. Januar.

Wie uns loeben gemeldet wird, ist im Metallbetrieb Breitkopf, Armaturenfabrik, angeordnet worden, daß ab heute nur noch drei Tage in der Woche gearbeitet wird.

(Bericht über die Stimmung in den hallischen Metallbetrieben siehe die Beilage „Aus den Betrieben.“)



Polizeitruppen vor der Provokation bei dem Begräbnis des Genossen Kobilisch-Neger in Berlin.

### Die Finanzdiktatur in Berlin

(Eig. Drahtm.) Berlin, 9. Januar.

In der gestrigen Magistratsitzung wurde bekanntgegeben, daß im Etat der Stadt Berlin ein Fehlbetrag von 70 Millionen Mark vorhanden ist. Nicht weniger als 10 Millionen entfallen auf nachträgliche Forderungen der Jörgelbels-Polizei, die damit allein von der Stadt Berlin 26 Millionen jährlich erhält.

Wies soll aus der arbeitenden Bevölkerung herausgepreßt werden. Die Sperre der Bauten und Unterhaltungsarbeiten soll sofort im Kleinen eingestellt werden, wodurch der Magistrat 18 Millionen ersparen will. Weitere 11 Millionen sollen durch die Erhöhung der Grundbesitzsteuer eingebracht werden. Das würde eine sofortige Mietpreissteigerung von etwa 4 bis 6 Prozent von 1. Februar zur Folge haben. Nicht genug damit, denkt man auch an eine Erhöhung der Gewerbesteuer, die natürlich auch mit erdrückender Wucht auf die Schultern der proletarischen Konsumenten und der Mittelständler lasten wird.

Die „Rote Fahne“ schreibt dazu u. a.: „Der 1., 2. und 3. Mai hat Geld gefollet. Viel Geld. Der Besatzungsstaat über Neufuß und dem Wedding hat Geld gefollet. Viel Geld. Die Teufelung 33 wehrloser Arbeiter, das Abhängen der Frauen von den Palanonen, die Verhaftung von 1500 Arbeitern hat Geld gefollet.“ Und darum preßt man die Werkstätten noch mehr aus.

Durch die Sparmaßnahmen, die man in Berlin mit der Stilllegung der häßlichen Bauten durchgeführt hat, werden 15 000 Bauarbeiter arbeitslos.

Zweifellos ist der Hauptgrund der Maßnahmen eben die Abkühlung eines ihmmeren Schlag gegen die revolutionären Bauarbeiter zu führen, die in allen Kämpfen in Berlin an vorderster Stelle standen.

### Abkehr für Sozialfaschisten bei Lindner

Renegat König verläßt Stuttgart die Verammlung — Die Polizeihaft löst ihren Betriebsratsohmann

In der gestrigen Mitgliederversammlung des Deutschen Metallarbeiterverbandes bei der Firma Lindner, Ammendorf, nahmen die Metallarbeiter Stellung zur fälligen Wahl der gewerkschaftlichen Vertrauensleute. Als der Genosse König, ein Betriebsratsohmann die Sitzung eröffnete, protestierten die Renegaten König und Kötter dagegen, weil gegen Freisch ein Bestreikungsverfahren des Verbandes lagere.

Die Kollegen wiesen den Einspruch geschlossen zurück und erklärten, das hätte der Verband schon längst zu Ende führen können. Trotzdem König dreimal das Wort ergriß, blieben die Metallarbeiter fest auf ihrem Standpunkt, daß der Freisch die Verammlung weiter leitete, worauf König unter Drohungen seine Abkühlung ergriß und die Verammlung verließ.

Freisch legte die Verammlung fort, und es wurde gegen zwölf Stimmen der Braunelliner und Sozialfaschisten die Wahl der oppositionellen Vertrauensleute gewählt.

Jetzt muß die Freischhaft von Lindner einen Schritt weitergehen und zum Bezirkskongress der revolutionären Gewerkschaftsopposition delegieren.

## 26 Millionen für drei Panzerkreuzer

Das sind nur erste Raten für 1930 — Insgesamt 150 Millionen für den Marine-Etat

(Eig. Drahtm.) Berlin, 9. Januar.

Die SPD plant den Bau eines neuen Panzerkreuzers. Der demokratische Zeitungsdienst macht die aufsehenerregende Mitteilung, daß die Marineleitung für das Jahr 1930 als ein Teilbetrag für den Bau des Panzerkreuzers B, der mit dem Namen „Griech-Vöhringen“ bezeichnet wird, einen Betrag von 8 Millionen Mark angefordert hat.

Für den Panzerkreuzer A, „Preußen“, werden für 1930 11 Millionen vorgesehn, für den Panzerkreuzer „Leipzig“ ebenfalls 7 Millionen. Insgesamt beträgt die Anforderung des Marine-Etats für die fortdauernden und einmaligen Ausgaben im ordentlichen Haushalt allein 150 Millionen Mark.

### Drei Millionen Erwerbslose

(Eig. Drahtm.) Berlin, 9. Januar.

In der Woche vom 30. Dezember 1929 bis 4. Januar 1930 ist nach offiziellen Mitteilungen „der Arbeitsmarkt eine weitere starke Belastung erfahren“. Dazu kommt noch das neue Meer der Nichtunterstützten oder derjenigen, die auf die Sozialfürsorge angewiesen sind. Es besteht kein Zweifel, daß die allgemeine Zahl der Erwerbslosen volle 3 Millionen beträgt.

### Millionen für die Polizei

Durch das vom Freischigen Landtag mit Unterstützung der SPD beschlossene Polizeiförderungsgesetz wird den Städten mit städtischer Polizei eine neue Millionenteile aufgelegt. Jahr 30 200 Millionen bezugs in diesem Jahre diese preußische Kommunen für

Gesellschafts Bürgerkriegsarmee aus den Gemeindefeldern mehr hinzuzufügen. Auch für die Polizeidienstgebäude und eine ganze Reihe anderer polizeilicher Sachausgaben müssen in Zukunft noch einmal weitere Millionen von den „Stadtvätern“ locker gemacht werden.

### Erwerbslosendemonstration in Leipzig

In Leipzig demonstrierten am Montag über 5000 Erwerbslose unter dem Rufe „Arbeit und Brot“ vor dem Rathaus und in den umliegenden Straßen. Zwischen dem schriftlichen, präzedenzreichen Protest der Polizeiautos, die in großer Zahl angefahren kamen, um das bürgerliche Parlament zu schützen, mißte sich der Schrei der Erwerbslosen, für die diese Heuschrecke nichts übrig hat, als Sammel und Brot und die Jagdhafter der Republik.

### Munitions- und Waffenfunde im Saalkreis

Faschistisches Waffenlager in Golbitz bei Könnern

Am vergangenen Sonntagabend fanden die Kinder eines Landarbeiters in Golbitz in einer Schatzgrube 600 Stück Gewehr- und Pistolenmunition und eine Wimperkugel. Der Arbeiter benutzte sich von diesem interessanten Fund sofort den zuständigen Landjäger, der Waffe und Munition beschlagnahmte. Bei diesem Fund handelt es sich aller Wahrscheinlichkeit nach um ein Faschisten in dieser Gegend verstreute Munition, und es ist durchaus möglich, daß eine nähere Untersuchung noch mehr Waffenmaterialienutage liefern würde.

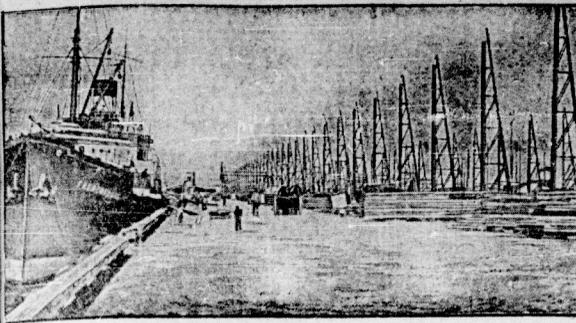
Ob eine solche Untersuchung bereits eingeleitet ist, möchten wir sehr gerne wissen. Wir werden darüber weitere Nachforschungen anstellen und anderen Lesern absondern berichten.





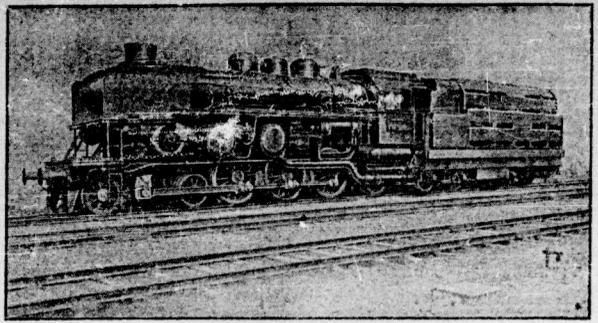


# Rund um den Erdball



**Neubauten im Lenigrader Hafen**

Im Hafen von Lenigrad werden gewaltige Hallen für den Güterverkehr errichtet die in wenigen Wochen fertig sein werden



**Ein neuer Lokomotivtyp**

Auf der Strecke Hannover-Köln fährt eine neue Dampftrabbinenlokomotive, die eine Geschwindigkeit bis zu 110 Kilometer erreicht

## Mineralölfabrik — ein Feuermeer

**Zwei Arbeiter schwer verbrannt — ein Arbeiter vermist**

In der Paraffinabteilung der Mineralölfabrik in Oberfurt (Tschschelowitz) brach am Dienstagabend gegen 20 Uhr ein Brand aus. Das Feuer griff rasch um sich, und hatte bis 22 Uhr fünf Gebäude, in denen in zwölf hydraulischen Pressen Paraffin verarbeitet wird, ergriffen. Das in den zum größten Teil unterirdisch angelegten Behältern eingelagerte Paraffin kam durch das Feuer zum Schmelzen und bildete um die brennenden Gebäude einen Feuersee. Hierbei erfolgte zahlreiche Explosionen mit mächtigen Feuerstößen.

Von dem ersten in Flammen stehenden Gebäude wurden zwei Arbeiter mit schweren Brandwunden geborgen. Ein weiterer Arbeiter wurde vermist.

In unmittelbarer Nähe der brennenden Gebäude befindet sich eine Petroleumrefinerie der Gesellschaft und das Hauptbetriebsamt der Fabrik.

Wie die Direktion mitteilt, soll der Brand natürlich wieder durch Unachtsamkeit eines Arbeiters hervorgerufen worden sein. Das Feuer wurde von einem Lokomotivführer bemerkt, der mit einer Maschine auf einem neben dem Fabrikgebäude liegenden Geleise fuhr. Tausende von Zuschauern delagierten die Fabrikhalle. Insgesamt wurden zweihundert Güterwagen zerstört.

Erst am Mittwoch Morgen gelang es, das Großfeuer zu löschen. Die fünf Fabrikgebäude sind völlig zerstört.

Hierin wurden, nur das Maschinenhaus konnte gerettet werden. Die Feuerwehr mußte sich jedoch darauf beschränken, den Brand der innerhalb der Mauern befindlichen Paraffinmassen zu überwinden und mit Sand langsam einzudämmen.

Die Oberfurter Werke beschäftigen etwa 400 Arbeiter. Sie erzeugen Petroleum, Schmirzole, Eisenbahnöl und Fischöl.

## Die Jugatastrophe bei Algier

**20 Tote, 30 Verletzte**

Das Eisenbahnunglück in Tunis, über das wir gestern berichteten, hat eine große Menge von Opfern gefordert. Wie wir bereits mitteilten, war die Lokomotive mit Waggons und Personenzug in eine 50 Meter tiefe Schlucht gestürzt, da sich der Eisenbahnbaum infolge schwerer Regenfälle gelockert hatte.

Die Lokomotive stürzte gegen den Stützpunkt der Brücke. Diese brach zusammen und der vordere Teil des Zuges stürzte in die Tiefe. Aus den Trümmern konnten bisher elf Tote geborgen werden. Fünf bis sechs Verletzte sind noch unter den Trümmern versteckt. Ingesamt wird die Anzahl der Opfer über zwanzig betragen.

Im Spital wurden bisher dreißig Verletzte eingestellert.

## 40000 Kafeten

werden bei der itakentischen Hochzeit verpulvert

Die Nachrichten aus Rom über den angeblichen Jubelsturm der Bevölkerung anlässlich der Hochzeit des Kronprinzen überlügen sich. Das Volk habe schon seit vielen Jahren nicht mehr Gelegenheit gehabt, seinen monarchischen Gefühlen freien Raum zu lassen. Ein großer Festzug marschierte gestern zum Lateranpalast. Aus allen Teilen Italiens ist das treue Volk (lies: die folschischen Delegierten) in historischen Trachten herbeigekommen. Die Südtiroler führten vor dem Gesalbten Volkstanz auf. Nach der Trauung, die gestern abend stattfand, wurden 40000 Kafeten auf einmal verpulvert.

Unter den Gästen befinden sich auch Amanullah von Afghanistan eine Reihe von deutschen abregierten Fürsten: drei Erzprinsen von Bayern, einschließlich des unermesslichen Rupprecht, und der ehemalige Philipp von Hessen.

Das hungarnde itakentische Proletariat wird diesen ungeheuerlichen Aufwand, der mehrere Millionen überschreitet, damit beantwortet, daß es mit allen Kräfte daran arbeitet, das folschische Epizem zu jagen.

## Bildtelegraphie London-Berlin

Der Bildtelegraph verbindet die beiden Städte Berlin und London seit dem 1. Januar 1920.



*Der Bildtelegraph fördert und vereinfacht die Verkehrsbeziehungen zwischen unseren Ländern. Ihnen und ihrer Verwaltung freundlichsten Gruss!*  
H. Brüning  
Reichsminister

Das europäische Bildtelegraphienetz hat jetzt durch die Eröffnung des Dienstes zwischen Berlin und London einen weiteren Ausbau erfahren. Die Eröffnung erfolgte durch Reichspostminister Brüning und den englischen Generalpostmeister Smith, die ausgerechnet ihre Photographien mit gegenseitigen Wünschen für die Vereinfachung der Beziehungen zwischen beiden Ländern austauschten. Unser Bild zeigt den Glückwunsch, den Brüning mit seinem Bild seinem englischen Kollegen übermittelte.

Als zweites Bild wurde Macdonalds herübergeschickt. Im übrigen werden die beiden Staaten den Bildfunk dazu benutzen, um sich gegenseitig beim Ausführen revolutionärer Klüftlinge beihilflich zu sein. Die Bildtelegraphie von heute — ein Hilfsmittel des internationalen Polizeiregimes.

## Und ihr wollt weiter genießen?

## Premierminister trinkt Lindenblütentee

**Der Präsident von Mexiko verzichtet auf Tabak und Alkohol**

Der mexikanische Premierminister Leonel Cárdenas hat in seinem Empfang der Presse in seinem Palast seine Gabe in wenig angenehmer Weise überboten. Er legte ihnen statt Kaffee Lindenblütentee vor.

Bei dieser Gelegenheit soll der Minister seinen Gästen erklärt haben, daß der Lindenblütentee an Stelle des Kaffees das Nationalgetränk der Türken werden müsse. Als Begründung gab er an, die Türkei müsse sparen und könne sich nicht den Luxus leisten, teuren Kaffee einzuführen.

Aus Mexiko erfahren wir einen ähnlichen Vorgang: Der Präsident Portes Gil hat mit dem General Pedro Alvarado eine Wette abgeschlossen: Beide wollen auf vorläufig unbestimmte Zeit weder rauchen noch Alkohol trinken. Wer diese Vereinbarung bricht, soll eine hohe Summe zahlen.

Die Gesellschaft von Puebla, also die Südtiroler und Tschschelowitzer, haben daraufhin eine große Summe gewonnen. Der General mit der Witte übertrifft wurde, er solle doch nicht rauchen und trinken und die verlorenen Summe mit den gewonnenen Geldern bezahlen. Der General soll jedoch diesen Vorwand als gelteht haben. Ob er trotzdem das Geld in Empfang genommen hat, wird nicht mitgeteilt.

Man sieht also: Selbst das Ausland trägt dazu bei, der deutschen Bevölkerung die Verteuerung von Tabak und Bier durch die ungewöhnlichen Steuererhöhungen schmackhaft zu machen. Wenn schon Generäle, Präsidenten und Könige das tun, dann darf der deutsche Arbeiter nicht zurückbleiben!

## Sieben Jahre schuldlos im Zuchthaus

**Der Fall Samm nach 23 Jahren vor der Aufklärung?**

Im Jahre 1907 wurde in Flindersbach bei Müllroth der Landwirt Hermann Samm ermordet. Es gelang nicht, den Täter zu finden. Dagegen wurde Frau Samm wegen Mittäterschaft zur Hauptverhandlung vor dem Schwurgericht Ebersfeld zu 14 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Karnehm die Frau sieben Jahre im Zuchthaus gefesselt hatte, gelang es ihr, ein Wiedererfassungserfahren durchzuführen. In

diesem Verfahren wurde sie freigesprochen und ohne jede Haftpflichtigkeit für ihre siebenjährige Zuchthausstrafe entlassen.

Jetzt hat sich Frau Samm wieder an die Staatsanwaltschaft gewandt, um ihre Unschuld nachzuweisen. Sollte neues Material vorliegen, das sich gegen einen ganz bestimmten Täter richtet, so würde der Fall einzutreten, daß der Mordprozess Samm, diesmal gegen den mittelfürlichen Täter, nach 23 Jahren wieder aufgenommen wird.

## Fünf Todesopfer einer Petroleumexplosion

Indianapolis, 7. Januar. Durch eine Petroleumexplosion wurden hier fünf Mitglieder einer Familie getötet. Das Unglück ist darauf zurückzuführen, daß der Mann Petroleum in den Ofen gab, um das Feuer anzufachen. Die Petroleumkanne explodierte, wobei der Mann, seine Frau und drei kleine Kinder tödliche Brandwunden erlitten.

## Marineflugzeug stürzt ab

**Die beiden Insassen tot**

San Diego, (Kalifornien), 7. Januar. Ein Wasserflugzeug stürzte heute aus einer Höhe von 400 Metern in dieucht von San Diego. Die Insassen, zwei Marineflieger, fanden dabei den Tod.

## Aufklärung eines Mordes nach zehn Jahren

Essex, 8. Januar. Die Ehefrau des Kollektors des damaligen Oberbezirks in der Schillerstraße, Karl Flemming, hat der Polizei Anzeige erstattet, daß ihr Mann im Juni 1920 die 57jährige Frau Albine Renner, die bei der Familie Flemming wohnte, im Keller der Schule mit einer Kohlenstange erschlugen, die Leiche gestülpt und in einem eisernen Fülllofen verbrannt habe. Flemming ist festgenommen worden und hat die Tat eingestanden.

## Schweres Grubenunglück

Dortmund, 8. Januar. Auf der Zeche Zollern II bei Castrop-Nahele wurden bei der gestrigen Morgenarbeit drei Bergleute durch plötzlich hereinbrechende Gesteinmassen erschlagen. Ein Knapp wurde sofort getötet. Die drei anderen, die nach kurzer Zeit gerettet werden konnten, haben mehr oder weniger schwere Verletzungen davongetragen.

## Große Hitze und Dürre in Rio de Janeiro

Rio de Janeiro, 8. Januar. Hier herrscht außergewöhnliche Hitze. Das Thermometer zeigt 35 Grad Celsius im Schatten. Wassermangel macht sich bemerkbar.

bung  
trats  
Rüchste  
ufung des  
en wir ach  
ingst zulau  
e kommun  
ten waren  
von berich  
unter dem  
en werden  
Magistrat  
eitung"  
nen schließ  
itten.  
lichen W  
na des Mag  
enn an Han  
nmenthal  
ne n Pa  
Stadterord  
ngung helle  
l, in der ma  
sein wärlin  
einden gebau  
Magistrat  
abzuleiden  
tig, ein Bew  
u liefern. S  
ermals den  
Bürgerliche  
Vorarbeit  
it, werden  
es Zusammen  
so lange  
eren. Die  
aus auf dem  
ihung der  
e  
antifal  
alle für die  
er Süden).  
inachte Stab  
kanuar, bei  
äre und Pol  
hroni  
eno/ol  
en in des  
igen Aus  
ausen, die  
aus nicht  
hülle, aber  
berichten der  
weier und  
n wolle. Das  
gekommen.  
Boacholm  
lich aus, wo  
Sungen an  
30jähriger  
mit einem  
Hilfe herbe  
beiden in  
erstes Ge  
gang) durch  
nerstag,  
der Welt  
ein Füh  
sind vor  
abers milit  
fall  
erlshindern  
Wolke non  
des bei  
erlshindern  
en am  
ationelle  
Die gestrie  
Süder  
er diesen  
erzieht  
Wie  
Lages er  
Berich  
den be  
ben  
erzieht  
neben  
Hiel zu  
nach einer  
und  
Welle.  
g können  
g die  
ber w

# Mansfelder Kreise

## Ein beachtenswertes Resultat des Hitler-Vollstrebens in Stebtien

Ein Arbeiterkorrespondent von Stebtien schreibt uns: Bei rund 1200 Wählerberechtigten wurden 815 Ja-Stimmen, 33 Nein-Stimmen und 12 unültige Stimmen abgegeben. Im Wahlbezirk 2 wurde in einem Briefumschlag ein Zettel mit nachfolgender Aufschrift gefunden:

„Von der Korbele bis an die Grenzen der Schweiz erkennt man in Deutschland das größte Hindernis am Sozialismus und Sozialreue.“

Selbst Stahlhelmer und Hakenkreuzler mühten sich zum Glück Verlegenheiten durch den Wahllokal, daß der Kerl recht gehabt hätte, und allgemeine Heiterkeit her aus. So hat die Abstimmung doch nicht gänzlich jeden Zweck verfehlt gehabt!

## Ein würdiger Schüler und Funktionär der Stahler-Partei

Das Stadtkomitee der SPD in Wolfsmanshausen, der Politische Reichs-Kreis der doch bekanntlich die Kommunisten alle verpöhlen wollte, hat sich jetzt ein weiteres Verdienst am Proletariat zuzuschreiben lassen. Er hat nämlich Arbeiterkreise unterworfen.

Dieser Arbeiter war trotz seines bekannten politischen Ziffenandes Vertrauensmann und Kassierer des Bergarbeiterverbandes und der

## Öffentlichen Versammlung der KPD. „Stellungnahme zu den kommunalen Ereignissen.“

Am nächsten Montag, dem 13. Januar, ereignen die Werktätigen von Rübena obersächlich in der

Wahllokal. Viele Funktionen bekam er nur, weil es in der SPD nicht nur als einfaches Mittelteil, sondern vor allen Dingen zur Hilfeleistung der KPD tätig war.

„Zeit wurde Krüger durch politische Vernehmung zum Gehändnis über seine Unternehmung gewonnen.

Es sind jetzt 500 Mark, die er verlor hat.

Dieser Kerl war so glückselig der SPD-Gemeindevertreter und damit besonderer Vertrauensmann der Stahler-Partei. Seine Genossen können wirklich stolz auf ihn sein.

Wir Kommunisten fordern jedes Mittel des Bergarbeiterverbandes und der Arbeiterkreise auf, die Kerl in die Hand zu nehmen und dafür zu sorgen, daß er nicht weiterhin von den SPD-Heuten in Funktionen der Arbeiterkreiseorganisationen gelockt wird.

Dieser Krüger war es, der vor der Wahl behauptete, die KPD habe in Wolfsmanshausen keine Nummer.

Er hat sich herausgeschüttelt, daß die Kommunistische Partei hier weitestgehend die Nummer hat, als hier dieser SPD-Mann existiert. Wer darin geben wir ihm recht.

eine solche Nummer, wie Krüger ihn, hat die KPD nicht. Die Arbeiterschaft von Wolfsmanshausen wird sich in steigendem Maße der Kommunistischen Partei zuwenden.

## Terror der hiesigen Gutsbesitzer in Röhla

Da zu dem am 17. November stattgefundenen Gemeindevorstandeswahl der KPD 421 Stimmen, also circa 100 Stimmen mehr als sonst erhielt und bei der Neuwahl des Gemeindevorstandes ein Kommunist gewählt wurde, können sich die „hiesigen“ Vertreter vor Wut nicht mehr halten.

Die letzten 10 bis 20 Jahre hat alle Art und Weise spielen und sie haben in jedem Landarbeiter eine Kommunistin.

Die Soldaten haben schon manch herbe Antwort ausgeübt. Wie alljährlich wurden von hiesigen Landarbeitern über 200 Mark an Steuern bezahlt. So auch in diesem Jahre. Aber was machten man fehlten? Man hatte angeschrieben solche Landarbeitern die Steuern ausgeschrieben, so sich die Wüter haben mit auf die Höhe der Kommunisten zur Gemeindevorstandeswahl lassen lassen.

Tragend ein Kasse 50 Jahre auf dieser Domäne beschäftigt ist, ist er in gleicher Weise „durch“ worden.

Wer die Landarbeiter werden bis nach solche Maßnahmen nicht unterdrücken lassen und werden nicht zum Vorfahren ihrer Ausbeuter herablassen.

Das haben die Landarbeiter wiederum bemerkt, daß sie sich nicht an der Wahl des Volkes an teilhaben beteiligten. Damit haben sie bewiesen, daß sie geschlossen hinter der KPD stehen und in ihr wirklich die Partei der Werktätigen sind.

Nur so weiter, Kameraden Landarbeiter, haltet fest an Eurem Standpunkt! Schließt die Reihen! Werdet Mitglieder der Opposition im BVD, hört die Oppositionsarbeit in den Gutsbesitzern. Werdet revolutionäre Kämpfer, indem ihr in die Kommunistische Partei entseht.

## Bürgerliche „Böhlertätigkeit“

Vor einigen Tagen brachte man in der bürgerliche Presse eine Note, wonach die Gemeinde Wansleben an ihre Rente 2500 Mark unterrichten geschickt habe. Doch man sich da noch rühmt, ist uns unangenehm. Die kommunalistischen Gemeindevorstände fordern 50 Mark für Verheiratete, 25 Mark für Ledige usw. Das man davon mächtig getrieben hat, schreibt man nicht. Weiter fragen wir an, sind in diesem Betrage schon die 200 Mark inbegriffen für den Gemeindevorstandeswahl? Sind weiter die 180 Mark einbezogen für den landwirtschaftlichen „Spitzen“landbesitzer und Gemeindevorstandeswahl? Warum hat man dies in der Gemeindevorstandeswahl nicht öffentlich vorgelegt? Wir erwarten unbedingt in aller Öffentlichkeit Antwort auf die Fragen!

Wansleben. Ein durch. Einige Woche drangen Diebe in die Wirtshaus des Wafors Bräule. Wie man erzählt, sollen einige Männer durch ein Fenster einsteigen. Sie wollten hat der „hiesige Guts“ jemanden hineinschleusen, um das Wirtshaus zu verbrennen, so sollen, so die hiesigen behaupten: „Wenn Du zwei Kade hält, gib dem einen, der keinen hat!“

## Wiederholung der Schöffenwahl in Wansleben

Am Dienstag, dem 14. Januar, nachmittags 4 Uhr, findet eine Gemeindevorstandeswahl statt, so nochmal die Schöffenwahl gefällig wird, da die erste Wahl unzulässig ist. Hier steht sich wieder einmal die Möglichkeit der bürgerlichen Gemeindevorstände einseitig die Gemeindevorstände, welcher sich trotz alledem noch rühmt, daß er 20 Jahre im Amte ist.

Leutenthal. Proletarische Kulturabend, Sonnabend, den 11. Januar, abends 8 Uhr, findet im Hofsaal zum „Waldenhof“ ein proletarischer Kulturabend der Präsidenten, Ortsgruppe Leutenthal, hat. Die Note Wagnerbüchse Halle wird den Emmanoths ihr Können beweisen. Die Arbeiterschaft von Leutenthal ist wieder auch die Frauen, sind zu dieser Veranstaltung des Verbandes proletarischer Freiberger eingeladen.

Als Eintritt wird 40 Pfennig erhoben, Emerbolsale und Inwallen zahlen die Hälfte.

Wansleben. Stilllebensverträge? Verhätet und dem Unterzeichner dieser Zeilen wurde der Schmiedemeister Sch. ihm wird zur Last gelegt, sich in unrichtiger Weise an Schülern verhalten zu haben. Ich ist ungefähr 77 Jahre alt. Soweit mir nicht, was behauptet wird, muß die Untersuchung ergeben. Wir sind nun gut unterrichteter Seite erfahren, sollen weitere Verhätungen erfolgen.

Schepian. Stadtvorstandesversammlung am Sonnabend, dem 11. Januar, mit nachfolgender Tagesordnung: Wahl des Beigeordneten, Wahl des Ratmanns, Kenntnisnahme von einer Begehrung, Antrag betreffs hiesiger Grundstücke, Stellungnahme zu einem Gutachten, Antrag zu einem Vertrage. Die kommunalistische Fraktion ladet zu dieser Sitzung die Arbeiterschaft ein.

## Sangerhausen-Nordhausen

Wieder eine Prüfende von einem SPD-Mann befehlt

Der Leiter des Landesbeziehungsbüros in Nordhausen ist bekanntlich mit dem 1. Januar aus seinem Amte getreten. Der Schulrat Kessner hat 34 Jahre das Landesbeziehungsbüro geleitet und leider zu oft hat sich die revolutionäre Presse mit den Zuständen in dieser Anstalt beschäftigt. Jetzt ist von den Kroninspektoren der Lehrer Vogt, bisher Kroninspektionsrat, abgelöst für die SPD, in diese Stelle eingetritt. Das war im Kroninspektionsrat der hiesige Geist des Fraktionsführers Seima. Dieser Seimas, Oberbürgermeister von Magdeburg, ist ja der Arbeiterschaft hinreichend bekannt dafür, daß er zum ersten Male die Polizei in den Kroninspektionsrat holte, um die Vertreter der revolutionären Arbeiterschaft an der Vernehmung der Interessen der Werktätigen mit Polizeienergie zu verdrängen.

Es hat dabei immer kein getreuer Eckhader gewesen, er hat in jeder Situation der schärfsten Auseinandersetzungen der Kommunisten mit den Sozialdemokraten die verwerfliche Linie der SPD und die Vertreibung der Polizei dieses Seimas am meisten betrieblen. Die Anwesen der Landesbeziehungsbüro sind sich zu ihrem Direktor nicht zu beglückwünschen. Der Schulrat Kessner ist inzwischen die Treppe hinaufgegangen.

Nordhausen. Keine Stadtvorstandesversammlung mehr. Der vorjährige Anwesenheit teilte auf die Anträge eines Landesbeziehungsbüros betreffend Verleihung von Stadtratsämtern an große Hiesigen im Nord, das mit der Gewährung der Stadtratsämtern an einen 20. Mitglied der Arbeiterkreise angeschlossen werden wollen. Der Minister behauptet, weiteren Anträgen dieser Art nicht mehr entgegen zu können.

Sangerhausen. Töblicher Motorradunfall. Vor kurzem stürzte auf der Straße nach Wittenberg der 16jährige Lehrling Günther. Der junge Mann, der in einer Autokolonne beschäftigt war, hatte unglücklicherweise mit einem Motorrad, das in der Werkstatt seines Lehrherrn stand, eine Schwarzfahrt unternommen. Er stürzte dabei und wurde schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht, wo er am Montag seinen Verletzungen erlag.

## Delitzsch-Torgau-Liebenwerda

Erwerbloslo von Domnisch kämpfen gemeinsam mit der SPD.

Am Dienstag, dem 7. Januar, fand in Domnisch eine öffentliche Erwerblosloerversammlung statt, die einen sehr guten Besuch aufwies. Genosse Bentwich, Halle, sprach über die wirtschaftliche Lage und die Not der Erwerblosloer. Er zeigte auf, wie die wirtschaftliche Lage der gesamten werktätigen Bevölkerung sich immer mehr und mehr verschlechtert. Die Erwerblosloer leiden am meisten darunter.

Das neue Erwerblosloerüberwachungsgefes, das mit Hilfe der SPD im Reichstag angenommen wurde, bringt eine weitere Verleumdung für die Erwerblosloer. Es gibt keinen anderen Ausweg, als den die KPD aufweist: Sturz des kapitalistischen Systems, Schließung dieser Gefesorganisationen, Erhebung einer Stelle Wahrung einer kommunalistischen Gefesorganisation.

Genosse Hofmann, der längere Zeit in Russland gearbeitet hatte, zeigte in der Diskussion auf, wie die russische Arbeiterschaft den kapitalistischen Aufbau des Sozialismus normiert. Es gibt keinen anderen Weg, als den des russischen Proletariats.

Der Schluß der Versammlung wurde ein Erwerblosloer-Ausdruck gemacht.

Sieben Arbeiter traten der kommunalistischen Partei bei und gelobten, mit allen Mitteln den Kampf aufzunehmen gegen die kapitalistische Gefesorganisation.

Am Freitag findet eine öffentliche Versammlung in Domnisch statt, wo die Vertreter der KPD im Kreislag Bericht über ihre Arbeit geben werden. An die gesamte Arbeiterschaft von Domnisch ergeht die Aufforderung, in dieser Versammlung zu erscheinen und auch dort den Weg zu gehen, den die hiesigen werktätigen Arbeiter haben: Mitglied der KPD zu werden und gemeinsam den Kampf aufzunehmen gegen die weitere Verleumdung der werktätigen Bevölkerung.

Massenversammlung der Eilenburger Arbeitslosen

Am Montag, dem 9. Januar, fand in Eilenburg eine öffentliche Erwerblosloerversammlung statt, die von annähernd 500 Personen besucht war.

Genosse Bentwich, Halle, zeigte in seinem die ungenügende Notlage der Werktätigen und die Zusammenfassung der Erwerblosloerüberwachungsgefes, das mit Hilfe der SPD Reichstag angenommen wurde.

In der Diskussion wurden von den Arbeitern die besten Vorschläge zur Bekämpfung der Erwerblosloer diskutiert. Die SPD hat die werktätigen Arbeiter sehr ermutigt waren, meloeten sich mehrmaliger Aufforderung nicht zum Wort.

Daran erhielt man die Freiheit dieser Leute, die sich in Blättern noch lüftig machen über die Not der Erwerblosloer, sich in öffentlichen Versammlungen nicht netzen den Mund auf.

Am Schluß der Versammlung wurde spontan eine Demandsammlung durchgeführt. Die werktätigen Bevölkerung hat die Not der Erwerblosloer und ihre Forderungen eingangs in die Luft, am Abend, bei Zusammentritt des Stadtrats, geschlossen und einheitlich aufzumarschieren.

Wie am Tage, so auch den Vertretern des Parlamentes, so hat die Erwerblosloer nicht länger gemillt sein, weiter zu leben, sondern verlangen, daß ihre gerechten Forderungen auch wirklich durchgeföhrt werden.

## Ein wichtiger Protest

Der Arbeiterschaft von Wittenberg war die am 4. Januar Gemeindevorstandeswahl und dem Erwerblosloerüberwachungsgefes „Allgemeine Arbeiterversammlung mit Frauen.“

Der Rathausaal sagte taum die Wahlen der Arbeiterkreise.

Die Versammlung gab als Signal der geschlossenen Werktätigen Proletariats gegen jene Feinde im Bürgerum und Proletariat fünf Genossen vom Orte hatten sich in die verkleideten Hosen gestellt und redeten als Arbeiter zu ihren Kollegen: Kollenscheid, Young-Pian, Jochims, Erwerblosloer, Stadtvorstandeswahl, Kreisrat und SPD, waren die Teilnehmer wurden angenommen, der Eintritt in die KPD, nach Kommunisten. Die SPD (schweig, ihre Helle sind aufgenommen!

Torgau. Heute abend 19 Uhr findet die erste Erwerblosloerversammlung statt. Es ist noch gegenwärtig, daß die gesamte Arbeiterschaft von Torgau daran teil nehmen soll. Die Teilnehmerzahl soll sich auf mindestens 1000 Personen belaufen. Die Teilnehmer sollen sich in der Stadt zum Rathaus versammeln. Die Teilnehmer sollen sich in der Stadt zum Rathaus versammeln.

Rad Schmiedeberg. Rühlgeld der Einbruch in das Haus des Schmiedemeisters. Die Teilnehmer sollen sich in der Stadt zum Rathaus versammeln.

Rad Schmiedeberg. Die Wüste in Brand gesetzt. Die Teilnehmer sollen sich in der Stadt zum Rathaus versammeln.

# Bereitet Schulenfluchtungsfeiern

Wichtig! Arbeiterkreise von Wittenberg und der Arbeiterkreise von Wittenberg. Die Teilnehmer sollen sich in der Stadt zum Rathaus versammeln.

Die Teilnehmer sollen sich in der Stadt zum Rathaus versammeln.

Die Teilnehmer sollen sich in der Stadt zum Rathaus versammeln.

Die Teilnehmer sollen sich in der Stadt zum Rathaus versammeln.

## Bitterfeld-Wittenberg

Impopulante Kundgebung des KPD Ortsgruppe Bitterfeld

Die Bitterfelder kommunistische Jugendorganisation wurde am Sonntag, dem 6. Januar, im Kino eine Kundgebung abgehalten. Die Teilnehmer sollen sich in der Stadt zum Rathaus versammeln.

Die Teilnehmer sollen sich in der Stadt zum Rathaus versammeln.

Die Teilnehmer sollen sich in der Stadt zum Rathaus versammeln.

Die Teilnehmer sollen sich in der Stadt zum Rathaus versammeln.

Die Teilnehmer sollen sich in der Stadt zum Rathaus versammeln.

Die Teilnehmer sollen sich in der Stadt zum Rathaus versammeln.

Die Teilnehmer sollen sich in der Stadt zum Rathaus versammeln.

Die Teilnehmer sollen sich in der Stadt zum Rathaus versammeln.

Die Teilnehmer sollen sich in der Stadt zum Rathaus versammeln.

Die Teilnehmer sollen sich in der Stadt zum Rathaus versammeln.

Die Teilnehmer sollen sich in der Stadt zum Rathaus versammeln.

Die Teilnehmer sollen sich in der Stadt zum Rathaus versammeln.

Die Teilnehmer sollen sich in der Stadt zum Rathaus versammeln.

Die Teilnehmer sollen sich in der Stadt zum Rathaus versammeln.

Die Teilnehmer sollen sich in der Stadt zum Rathaus versammeln.

Die Teilnehmer sollen sich in der Stadt zum Rathaus versammeln.

Die Teilnehmer sollen sich in der Stadt zum Rathaus versammeln.

Die Teilnehmer sollen sich in der Stadt zum Rathaus versammeln.

Die Teilnehmer sollen sich in der Stadt zum Rathaus versammeln.

Die Teilnehmer sollen sich in der Stadt zum Rathaus versammeln.

Die Teilnehmer sollen sich in der Stadt zum Rathaus versammeln.

Die Teilnehmer sollen sich in der Stadt zum Rathaus versammeln.

Die Teilnehmer sollen sich in der Stadt zum Rathaus versammeln.

Die Teilnehmer sollen sich in der Stadt zum Rathaus versammeln.

Die Teilnehmer sollen sich in der Stadt zum Rathaus versammeln.

Die Teilnehmer sollen sich in der Stadt zum Rathaus versammeln.

Die Teilnehmer sollen sich in der Stadt zum Rathaus versammeln.



Der Schandstreich der reformistischen Genossenschaftsbürokratie!

# Augen auf, Genossenschaftler

des Bezirkskonjunkturvereins Weihenfels-Naumburg

Es war für Gemeinheiten und mit welchem Betrag die Genossenschaftsbürokratie den Wahlkampf im Weihenfels-Naumburger Bezirkskonjunkturverein führt, zeigt die folgende Tabelle, das allen Vagabunden mit der Wählerliste zugehört wurde. Die Wählerliste der reformistischen Genossenschaftsbürokratie wird nämlich nicht gerade günstig über die Wählerliste der reformistischen Genossenschaftsbürokratie mit dem gemeinlichen Schandstreich der Wählerliste ihre wankende Position zu halten. Nach dem öffentlichen mit dem Schanddokument der bankrotten Genossenschaft:

Weihenfels, den 4. Januar 1930.

Alle unsere Verteilungsstellenleiter(innen) (Wahlvorsteher) betr.: Wählerliste.

Die empfangen anbei auf Grund der Ziffer 1 des Wahlausschreibens vom 28. Dezember 1929 ein Exemplar der Wählerliste. Die Wählerliste muß in der Zeit vom 4. bis einschließlich 18. Januar 1930 in der Verteilungsstelle für unsere Mitglieder zur Einsicht liegen. Das bedeutet nun nicht, daß jeder einzelne Wahlbesucher in der Liste herumblicken oder sonstige damit illuzinieren. Alle unsere Verteilungsstellenleiter sind uns einleuchtend für die Würdigung und ordentliche Behandlung verantwortlich. Wir bitten, die sich alle überlegen wollen, ob sie in der Wählerliste eingetragen sind, daß durch die Verteilungsstellenleiter oder dessen Mitarbeiter entsprechend zu unterstützen, indem sie selbst in der Liste nachsehen. Falls ältere Mitglieder nicht in der Wählerliste eines bestimmten Verteilungsstellenleiters (Weihenfels und Naumburg), so ist anzunehmen, daß sie vielleicht infolge Fortgangs der letzten Neumarkierung der Verteilungsstellen nicht mehr in der Verteilungsstellen-Wählerliste geführt werden, der Antrag ist früher lauffällig.

Jedes Mitglied kann nur in der Verteilungsstelle wählen, in der es wohnt, und ist demgemäß auch in der dem Wohnort entsprechenden Verteilungsstelle in der Wählerliste eingetragen. Wahlberechtigt sind nur die Mitglieder, die in der Wählerliste eingetragen sind. Umherziehenden gegen diese Bestimmungen haben unter Umständen die triftigste Entschuldigung zu holen. Die Wählerliste zur Verteilungsstelle 1930 des Bezirkskonjunkturvereins Weihenfels-Naumburg e. G. m. b. H.

Die der Vagabunden stellt fest, daß das Mitglied eingetragen ist, obwohl in der Wählerliste, ob das stimmt. Die Wählerliste-Wegleppung ist gut nicht, mehr die Wähler, auch nur der Schein ihrer Genossenschaft "Demokratie" zu machen. Schluß ist im letzten Staatsparlament handhaben die Genossenschaftswahl, in allen Verteilungsstellen hat der Wähler das Recht, in die

Wählerliste einzuliegen. So etwas gibt es natürlich in einer "Arbeitergenossenschaft" nicht. Ja, noch mehr, man droht den Vagabunden, die die Diffamierung dieser Gesellschaft nicht beachten, mit dem Hinauswurf aus ihrer Stellung.

Kein Mitglied darf sich das bieten lassen. In den Verteilungsstellen muß Sturm gegen die Schieberen gelaufen werden. Nicht nur nicht abwarten, sondern persönlich in die Wählerliste. Jedes Mitglied ist verpflichtet, Verteiler und sonstige Beschäftigten sofort dem Wahlbüro der Opposition mitzuteilen, und zwar in Weihenfels an den Gen. Arno Eisele 17, Merseburger Straße 96, und in Naumburg an den Gen. Walter Koch, Mühlengasse 78. Der Gen. Eisele ist zugleich Vertrauensmann der Oppositionsliste Arbeiterkonjunkturverein.

Die Kennkarten werden ihres Wahlrechts beraubt!

Der reaktionäre Wahlvorstand greift auf die Kennkarten. Alle Kennkarten verlangen im Wahlbüro, wie bei der letzten Wahl auch diesmal die Wahlhandlung für die Kennkarte nach bis auf den Moment ausgeben, um nicht, die Sonntagsarbeit machen, die Wahl zu ermöglichen. Mit einer Handbewegung wurde der Antrag der Opposition von der reformistischen Clique abgelehnt, dem Bemerkten, daß es auf die paar Kennkarte nicht ankommt.

Darauf kann es eine Antwort geben: Keine Stimme der reformistischen "Aufbauarbeit"!

Wie sieht es überhaupt mit der "Aufbauarbeit" der Reformisten in der Genossenschaft aus? Jawohl, sie sind für Aufbau, aber im Interesse der Gehälter und der persönlichen Vorteile der Genossenschaftsleiter. Was es nicht die Gehaltsführerliste, die sich auf Grund von Fälligkeiten der Jahreskassen die Gehälter um 10 Prozent erhöhen. Sie schloß die Bilanz, indem sie einen Wochenlohn vom Gehaltsjahr 1927/28 noch einmal mit in das Gehaltsjahr 1928/29 übernahm. Dadurch erreichte sie eine Umkehrerhöhung über 2 Millionen Mark. Mit diesen offenen Beträgen muß am 26. Januar Abrechnung gegeben werden.

### Wahrung, Wahlweise!

Jedes Mitglied erhält durch den Wahlvorstand einen sogenannten Wahlweise zugestellt. Nur mittels dieses Wahlweise kann es sein Wahlrecht ausüben. Nach Lage der Dinge besteht der berechtigende Verband, das oppositionelle Mitglieder, trotzdem sie in der Wählerliste stehen, den Wahlzettel nicht erhalten. Daher muß jedes Mitglied sofort, nachdem die Ausweise verteilt worden sind und es nicht im Weihenfels angekommen ist, bei dem Wahlvorstand oder beim Vagabunden seiner Verteilungsstelle den Wahlzettel anfordern! Der Wahlweise wird den Mitgliedern natürlich so kurz vor Stattfinden der Wahl zugestellt werden, um dadurch einen Einbruch zu verhindern. Wenn diese Wahlweise verhandelt worden sind, werden wir auf dieser Stelle nochmals darauf hinweisen.

Jedes Mitglied der Genossenschaft, jeder "Klassenkampf" oder "Arbeitergenossenschaft" in allen Arbeiterorganisationen, auf allen Stammtischen, die Frauen vor allem in den Verkaufsstellen des Konjunkturvereins, mit den Arbeitern über die Schandstreich der Reformisten sprechen und dafür sorgen, daß am 26. Januar die Wähler "Arbeiterkonjunktur" mit übermächtigen der Weihenfels über die Sozialisten gehen!

### Der Friedrichsrodaer Raubüberfall

Nach der zweite Täter verhaftet

Nachdem einer der Täter, die am 31. Dezember v. J. im Walde bei Friedrichsroda ein Kassenbuch überfallen, immer verhaftet und verurteilt haben, ist freimilch der Polizei gestellt hat, konnte in der Nacht zum Dienstag auf sein Komplize, Karl Krüger, in Berlin verhaftet werden.

### Papageientrantheit auch in Limmrig?

Wie aus Limmrig gemeldet wird, liegt dort ein Ehepaar und dessen Tochter an Papageientrantheit darnieder. Alle drei Personen klagen über heftige Kopfschmerzen und haben hohes Fieber. Ihr Zustand ist jedoch nicht lebensgefährlich. Den Papagei hat die Familie vor vierzehn Tagen in Berlin gekauft.

### Ein Vorstoß auf die Seligkeit abgehoht

Einbruch bei einem Pfarrer

Am Pfarrhaus in Rangenweddingen (Kreis Wanzleben) wurde ein Einbruch verübt, bei dem dem Pfarrer 4000 Mark Gehalt und Vereinsgelder in die Hände fielen. Außerdem wurden zwei Herrschaftsmittel entwendet. Die Einbrecher sind auf Fahrdern gerührt. Anstatt, daß die Kirche froh wäre, armen Leuten helfen zu haben, werden sie nun von der Polizei verfolgt. Jedenfalls soll der Pfarrer nicht arbeitslos werden, was doch eintrete, wenn sich jeder seinen Segen jeher verhasst.

### Kommunalpolitische Konferenz

Am 20. Januar 1930, der Kreisrat des Kreises Weihenfels zusammen. Aus diesem Grunde macht sich eine Sitzung der Kreisrat notwendig, die am Sonntag, den 12. Januar in Weihenfels stattfinden soll. Am Vorabend der Bezirksleistung werden wir für Sonntag, den 12. Januar, vormittags 10 Uhr, nach Weihenfels ins "Zinoli".

Ein Kommunalpolitische Konferenz der SPD für den Kreis Weihenfels ein, um alle wichtigen Fragen im Weihenfels einer möglichst großen Zahl von Kommunalpolitikern behandeln zu können. Als Referenten werden die Genossen Grabe und Schlegel angewandt sein.

Jede Ortsgruppe ist verpflichtet, zu dieser Konferenz mehrere Kommunalpolitiker zu delegieren, zumindest zwei aber von jeder Ortsgruppe ein Genosse anzuweisen. Die Fahrtkosten müssen von den Ortsgruppen getragen werden. U.S.V. Weihenfels.



Polizeibevolitäten

anlässlich der Festlegung der ermöglichten Genossen Reumund und Köstlich-Werner in Berlin.

Wichtig ist: "Was, nur zwei Kommunisten Reumund? Da wär'n mir gleich mal für'n neues Begräbnis sorgen..."

### Folgen der Rationalisierung

Arbeiterkassen in den Weimar Kohlenwerken

Die Weimar Kohlenwerke haben ihren Arbeitern mitgeteilt, daß sie sich genauen schon werden, infolge des schlechten Lauges von Kohle, hervorgerufen durch die warme Witterung und durch die allgemein ungünstige wirtschaftliche Lage, im Monat Januar eine bis drei Fünftel in der Woche einzulegen. Wie die Direktion der Weimar Kohlenwerke dazu erklärt, handelt es sich zunächst um eine vorübergehende Maßnahme.

### Eine weitere Stilllegung

Einer Zeitungsmitteilung zufolge soll die Stilllegung der Klein-Dembader Porzellanfabrik bei Saalfeld besprochen. 250 Arbeiter würden dadurch betroffen werden.

### Schwere Verbrühungen eines Arbeiters

Der Schlosser Karl Wöner vom Leuna-Werk geriet mit beiden Händen in einen Kanal mit heißem Wasser. Die Verbrühungen machten seine Überführung nach dem Krankenhaus erforderlich.

Beispiel. Die Ehefrau durch Mellekische schwer verletzt. In der Gerberstraße verlor die wohnungswise Walter Tauber nach vorangegangenen Streit seine Ehefrau durch mehrere Mellekische. Die Frau wurde ins Krankenhaus gebracht, während der Täter verhaftet wurde.

Magdeburg. Wieder Freitag in der Elbe. In der Alten Elbe, in der Nähe des Krause's Müllekanals, wurde ein Damenmantel und ein Herrenanzug gefunden. Es liegt die Vermutung nahe, daß an dieser Stelle zwei Personen den Tod in der Elbe gelacht und ertrunken den Angehörigen mit einem Weiser zu verurteilen. Darauf ergreifen die Täter die Flucht.

Erst. Mitleidliche Ueberfall mit Augenpudder und Wasser. Ein heftiger Angefaller wurde von unbekannten Leuten überfallen, wobei ihm Pulver in die Augen gestreut wurde. Er ist gelähmt und ertrunken den Angehörigen mit einem Weiser zu verurteilen. Darauf ergreifen die Täter die Flucht.

Rechtlich (Kreis Torgau). Schenken die Pferde. Ein Bauer brach sich mit einem mit zwei Pferden bespannten Wagen auf der Heimefahrt. Flüchtig schenken die Pferde, wobei ein Schimmel nach hinten ausjagte und der Bauer so unglücklich trat, daß ein Bein zerquetscht wurde. Der Unglückliche fiel vom Wagen. Die Pferde gingen durch und landeten im Bauernhof wieder ein. Der Besitzer wurde ins Krankenhaus gebracht.

### Morgen erscheint das

# Mitteldeutsche Echo

Neben hochinteressanter Reportage, Feuilletons u. Arttellen:

## Der schweigende Der Staatsanwalt

und

## Der Fall Schlüter

(Wer sind die Urheber zu seinem Selbstmordversuch?)

Wer das „M. E.“ sofort bestellst, erhält dasselbe im Januar unentgeltlich geliefert.

Das „M. E.“ ist während der ganzen Woche an allen Zeitungsständen erhältlich.

Bestellungen nehmen unsere Trägerinnen entgegen oder sind direkt an den Verlag, Halle, Verdenfeldstr. 14 zu richten

Monatlich frei Haus gebracht nur 50 Pf.

### Mit Schere und Hammer gegen die Ehefrau

Nach dieser Tat vor den Zug geworfen

Ein Schneidermeister Otto Zahms aus Magdeburg war mit seiner Ehefrau geraten, in deren Verlauf er sich auf die Hände und in immer heftigeren mit einer Scherensäge und einem Hammer bestrafte. Die Frau wurde in bewusstlosen Zustand ins Krankenhaus gebracht; sie ist nicht mehr bewußtlos, sondern in Lebensgefahr. Der Schwann verließ trotz nach der Wahnans. Er wurde später auf dem Bahnhöfen bei Weihenfels in der Elbe gefangen. 2. hatte sich vor einen Zug geworfen und war sofort getötet worden.

### Ein Mensch in Flammen

Schwere Brandwunden erlitt der Schlosser Ernst Bauer aus Naumburg (Hainrath), der mit Reparaturarbeiten an einer 5-hp-motome beim Kaufmann Krummwig beschäftigt war. Das an Automotome höfliche Öl und Benzol fühlte plötzlich Feuer, die Kleber des Feuer ergriß ihn sofort in hellen Flammen. Arbeitskollegen riefen ihm die Flender vom Leibe und löschten darauf das Schmelzöl. U. hat schwere Brandwunden Gesicht und beiden Händen erlitten.

### Warnung vor einem Schiffschwindler

Im letzten Tagen treibt in Magdeburg ein Schiffschwindler in den Häfen. Er erhebt in den Nachmittagsstunden in den verschiedenen Geschäften, gibt sich unter Vortäuschung einer Witterung als Direktor Fritz Berg aus, betreibt Waren und läßt diese die hier gemietete Wohnung verlassen. Er besitzt dann die Wohnung mit Scheds einer kassigen Kauf, für die jedoch keine Zahlung vorhanden ist.

### Widmung eines Wortes nach 10 Jahren

Die Ehefrau des Hofstellers des damaligen Oberpostamts in der Witterung in Erfurt, Frau Altmann, hat der Polizei eine Widmung, daß ihr Mann im Juni 1920 die 37-jährige Frau Emma Altmann, die bei der Familie Altmann wohnte, im Keller der Altmann eine Hofstube erlitten, die Leiche zerstückelt in einem kleinen Hofstube verbrannt habe. Altmann wurde getötet und hat die Tat eingestanden.

Alte (Zweite) Unfindliche Verluft. An Here kam am 20. Dezember ein kleine Müllekanal mit Stoffen im Werte von 1000 Mark abhandeln. Der Dieb konnte bisher nicht ermittelt werden.









# LANDWIRTSCHAFTS-ZEITUNG FÜR SACHSEN-ANHALT

## Die Landwirtschaft im Januar

Zwar sind die Saaten fertig gut in den Winter gekommen, und der Acker erwartet den gabebringenden Frost und die für die neue Saatzeit so wichtigen Niederschläge. Aber doch weiß der Landwirt nicht, ob die noch kalte Monat im Jahre ihm den Frost und Schnee auch so gütig zumeßen wird, daß er getrost dem Frühjahr und der neuen Ernte entgegensehen und hoffen darf, mit ihr wieder einen Teil der ihm zum Jahreswechsel auf den Acker gelegten Forderungen bezahlen zu können.

Mitarbeiten dürfen noch den langen und missen Herbst im Hinblick auf die Winterarbeiten. Die Hauptarbeit für die Getreide wird jetzt aber das Umpflügen, die Anfuhr von Brenn- und Baumaterial und eventuell der für das Frühjahr gefaßten künstlichen Düngemittel sein. Ist der Boden genügend getrocknet, dann ist jetzt auch die beste Zeit, Kalk und Kompost auf die Acker und Wiesen zu bringen, damit sie bei erster Gelegenheit ausgetreut werden können.

Die menschlichen Arbeitskräfte werden im Januar wohl überall beim Drück der letzten Ernte und beim Düngelaufen beschäftigt sein. Daneben gibt es jetzt auch den Speichern reichlich Arbeit mit der Herrichtung des für den Verkauf und als Saatgut bestimmten Getreides. Die Zerfleinerung von Brennholz, Bau von Kleintierställen, die Berechtigung des vom Staat angeforderten Schutzes werden dafür sorgen, daß für jeden Tag neue Arbeit vorhanden ist.

An den Ställen ist neben der wohl selbstverständlichen Sauberkeit auch für gute Lüftung zu sorgen. Denn trotz der langen Weideweit hat das Vieh seinen Frostschmerz für den Winter mitgenommen. Deshalb sollte man auch überall, wo es irgend möglich ist, alles Vieh - besonders aber die Jungtiere - täglich ein paar Stunden an die Weiden bringen. Es wird uns das durch gute Frostluft und fröhliches Gedeihen danken.

## Der Garten im Januar

Bereits Schnee und Frost, so hat der Gartenfreund nicht viel im Freien zu tun und daher Zeit, Arbeiten zu erledigen, die sonst nur so oft liegen bleiben, z. B. Gemüseausbesserungen, Keimproben u. a. Im Garten lohnt neben der sich einmal den Komposthaufen, geteilt vor und hinter dem Gartenschuppen, an, das das Sommer nach außen und das Winter nach innen kommt. Im frostfreien Lagen können Erdbeeren geschnitten und die Baumkrone ausgedünnt werden, wobei alle kranken, überflüssigen Äste abzulassen und die Stämme mit fallstieligem Baumwuchs zu überstreuen sind. Die Ungezieferbekämpfung darf auch nicht vergessen werden. Die Wälder von Moos und Flechten zu reinigen, abgehornte Rindenteile abzuräumen und zu verbrennen und Stamm und Krone mit 10prozentigem Oxydbaumölbeizung nebelartig zu besprühen. Dann wird man im Sommer bedeutend weniger mühselig als sonst haben. Bei Schnee und Eis zerlegen man die Äpfel nicht, die sich durch die Holzerkrankung, geteilt vor und hinter dem Gartenschuppen, an, das das Sommer nach außen und das Winter nach innen kommt. Man gebe keine geräucherter oder sonst für die Sachen und Sorge für Fruchtbarkeit. Im Hause sind die Überwinterungsräume zu lüften und die Gemüseräume und Obstlager regelmäßig durchzulüften, außerdem sind die Befestigungen zu erledigen, damit es an nichts fehlt, wenn es gebraucht wird.

## Mittel bei der Schädlingsbekämpfung

Der letzte, ungewöhnlich harte Winter hat die Helfer in der Schädlingsbekämpfung, wie die Wägen und andere Säugetiere, hart in Mitleidenschaft gezogen. Die Insekten sind dagegen infolge ihres widerstandsfähigen Überwinterungsstandes als Ei, Larve oder Puppe viel weniger hart bedrängt worden, weshalb durch den harten Winter die Schädlingsarten, die im Frühjahr im Garten auftreten, in größerer Zahl zu beobachten sind. Es behält die Aufgabe, der natürlichen Bekämpfung große Förderung zuteil werden zu lassen, da diese ausgefallen ist. Infolgedessen ist die Anwendung und Vermehrung der Insektiziden mit allen Mitteln anzurufen, haben diese doch eine sehr hohe Bedeutung für die Bekämpfung von Tierstammlern. Schädlingsbekämpfung können für einen Schädlingsbefall nicht sofort hemmend entgegenzutreten, da ihre Vermehrungsmöglichkeiten gegen die der Kerbtiere hart vermindert sind. Durch Schaffung von Nistmöglichkeiten kann man sich aber jederzeit einen Vogelstamm schaffen, der unter normalen Verhältnissen eine starke Verzögerung der Schädlingsherbstzeit. Dabei Bäume werden in Folge der intensiven Fortwirtschaftheit oft geübert, daher muß durch Umpflügen von Nisthöhlen in Wäldern, Gebüsch und Obstanlagen den natürlichen Brutstätten gleichwertige Nistmöglichkeiten schaffen. Mindestens ebenso wichtig ist aber die richtige Behandlung von Hecken, Gebüsch und Baumgruppen, die durch entsprechenden Schnitt den Fortwirtschaftheit zur Abnahme geeignete Situation zur Verfügung stellen. Insbesondere, mit den Stachelbeeren Äpfeln, sollten an Reinen und Obdugen unbedingt geübert werden, da sie durch Befestigung von Nistplätzen höheren Nutzen stiften als der Ertrag der von ihnen bedankenden Fläche ausmachen würde.

## Der Kleintierhof im Januar

Die Arbeiten gleichen denen des Dezembers. Das Geflügel muß durch warmen Stall und wärmendes Futter vor der Kälte geschützt werden. Für die Fütterung ist der Scharrmuss noch besonders wichtig, denn das Faulen und Verunreinigen in den Scharrmüssen ist ihnen unbedingt schädlich. Sie müssen deshalb durch Einkreuzen von Körnern in den Sand oder in die Spreu des Scharrmusses zur Bewegung und Tätigkeit gezwungen werden. Wasser und Weichfutter sind überflüssig zu geben, feststehende Grünfutter, Kaffee und Fett, vor allem Bier, dürfen nicht fehlen. Bei hohen Kältegraden soll das Geflügel täglich nur für eine Zeit ins Freie gelassen werden. Da das Wasser-Geflügel gegen feuchte Kälte ziemlich empfindlich ist, muß ihm eine kalte, trockene und wärmende Streu gegeben werden. Es soll jetzt auch an die Zusammenstellung der Futtermittel und Zusatzstoffe gedacht werden, wobei sich manche Tiere einander gewöhnen müssen und daher die Verteilung nicht so leicht erfolgen darf. Die Kanarienvogel gegen kalte Kälte sehr empfindlich, während sie trotzdem sehr gut unshalten, ja diese sogar zu einem guten Winterpelt notwendig ist. Deshalb genügt jeder Stall mit trockener Streu. Neben gutem Fein reiche man angewärmtes Weichfutter in kleinen Mengen, damit es bald weggefressen wird und nicht gefriert. Die Hühner verlangen dagegen einen warmen Stall, weil sie gegen Kälte sehr empfindlich sind; neben Rauflutter gebe man auch Körner.

Das monatliche Zuchttauchen soll häufiger muskulös sein, eine fröhliche, gut entwickelte, nette und breite Brust besitzen, überhaupt in seinem ganzen Bau einen Kraft und Stärke verraten.

## Landwirt, merk auf!

# Rittergutsbesitzer ist steuerfrei!

## In der demokratischen Republik

Der Generalleutnant a. D. Walbert von Kottwitz-Banitz hat auf seinen in Schölkau bei ein Rittergut in Größe von 2700 Morgen, eine Hofstatt und eine Familiengüter. Er besitzt außerdem 18000 Mark jährlich Pension. Durch Erlass des Grundbesitzauswahlschusses wurden dem Junker die vorjährigen rückgängigen sieben Monatsbeiträge gestundet, außerdem fünf Monatsbeiträge des laufenden Rechnungsjahres erlassen. Die dem Kottwitz-Banitz ging es so leicht, daß er sich den Sabamiter See polieren konnte und sich daran ein schwimmendes Villa erbauen ließ. Rechenpunkt dieses Objektes 10 000 Reichsmark.

Klein- und Mittelbauern läßt man den Grundbesitzbesitzer ins Haus, wenn sie nicht zahlen können und verzeiht sie von Haus aus.

Nun wurde aber festgestellt, daß Herr von Kottwitz pro Morgen nur 1,65 Mark Steuern zahlen mußte, während die kleinen Bauern 2,76 Mark pro Morgen zahlen mußten. Dazu kommen noch 300 Prozent Grundsteuer. So daß die Klein- und Mittelbauern nur Sabamiter 11,04 Mark pro Monat zahlen und der Großgrundbesitzer nur 6,60 Mark entrichten mußte. Durch den Steuererlass verbleibt sich das Bild noch, so daß der föderliche Generalleutnant nur 4,95 Mark pro Morgen abführen sollte, während den Kleinbauern nach wie vor 11,04 Mark pro Morgen abgetropft wird.

## Welche Winterarbeiten sind auf den Weiden erforderlich?

Die wichtigsten Weidewerke sind auf den Dauerweiden im Herbst und Winter durchzuführen. Dabei muß man immer das Ziel vor Augen haben, die Weide zu solcher Ertragsfähigkeit zu bringen, daß zur Ernährung von einem Stück Vieh nur eine möglichst kleine Fläche erforderlich ist. Das wichtigste ist immer, daß eine Weide nicht nur viel Gras bringt, sondern daß sie gut nährt.

Weiden in Tälern, Niederungen und in der Tiefebene haben meistens nur sehr geringe Nährkraft, weil sie unter einem zu hohen Grundbesitz stehen. Entweidung oder Senkung des Grundwasserstandes ist dort die wichtigste Weidewerk, die zum Erfolg führt. Die auf solchen Weiden auch häufig vorkommenden Büschen und Heidekräuter sind auszuhacken und deren Wurzelreste durch einige Pfund Kainit oder Carnallit zum Überleben zu bringen.

Kommen Weidewerke infolge zu starken Befalles mit sehr schauer Grassothe in den Winter, so verdienen sie im Herbst nur besonderer Düngung und Pflege, um die begangenen Fehler wieder auszumachen. Auf „totemetenen“ Weiden lohnt ertragsfähige Düngung mit Kunstdünger oft nicht mehr an. Dort muß erst durch Kompost, Stallmist, Jauche, Kartoffelkraut und andere humusbildende Materialien für die nötige Gärung werden. Düngerverluste braucht man im Weidewerk nie zu befürchten, da das Wurzelnetz auch in den Zeiten der Vegetationsruhe alle löslichen Nährstoffe festhält. Wo es irgend möglich ist, sollte man den Dauerweiden außerdem in dreijährigem Abstand eine Herbdüngung von 10 Doppelzentner getriebenem Kalk oder 20 Doppelzentner kohlenstoffreichem Kalk je Hektar geben. Auch die Kalkbindemittel und ammoniakalischen Weidewerke sollen im Herbst oder im Winter auf die Dauerweiden gestreut werden, damit man im Frühjahr das Vieh möglichst zeitig austreiben kann. Um zu Beginn der neuen Vegetation auch einen genügenden Stickstoffgehalt im Boden zu haben, ist es zweckmäßig, schon im Herbst eutrophisches Flumel, Knochenmehl, Guano und Kaltschlamm, der sich bei langjährigen Weiden durch seine langsame und nachhaltige Wirkung und die Förderung der Schmachtfähigkeit des Bodens ausgezeichnet bewährt hat, zu streuen. Es werden mit gutem Erfolg bis zu 4 Doppelzentner je Hektar angewandt. Wenn die Stickstoffdüngung auch einen großen Kapitalaufwand erfordert, so ist ihre Rentabilität in gut geleiteten Weidewerken doch bedeutend höher als beim Getreidebau. Denn alle tierischen Produkte,

Die Gemeindefürsorge ist nur durch diese vom Staat begünstigte Ertragssteigerung des Janters vor dem Bestrafit

und kann ihren Verpflichtungen gegenüber dem Kreis und den Wohnern von Groß-Schotzau nicht mehr nachkommen.

Dieses Steuererlass ist nur möglich in einem kapitalistischen Staat, wie es die von den Sozialdemokraten und Industriellen „prekäre Lage“ der demokratischen Republik ist.

In der Sowjetunion ist es gerade umgekehrt, dort sind die armen Bauern Steuerfrei und die Leiber noch ertragsreicher als die Großbauern müssen hohe Steuern zahlen. Darum werden auch die deutschen Kulkaten aus.

Das interessanter aber ist, daß dieselben Sozialdemokraten, dieses System des Ministeriums der Großen Koalition und lobpreisen, die Unterdrückung des kleinen und mittleren Tag eine Unruhe einzubringen und von ihrem Parteigenossen Wissen wollen, wie es etwas möglich ist.

Der General a. Kottwitz wird durch das Ministerium des Sozialdemokraten Braun den Angehörigen eine Antwort erteilen, mit sich diese Demagogen von Breslau aufzubringen werden.

Die wir von den Dauerweiden erzielen, liegen immer noch in einem günstigen Verhältnis zu den Kosten der Ertragssteigerung.

Wenn auf Dauerweiden im Herbst und Winter Stallmist, Kompost, Kaffee und ähnliche Wirtschaftssabfälle gebracht werden, dann muß man diese so dünnen und sorgfältig breiten, daß sie in die Weidenfläche einwirken und kein Gras darunter erstickt. Man man sie einwandig läßt, wird man sogar einen günstigeren Ertrag auf die Kaltenbildung und Futterertragsfähigkeit der Weide erzielen, als wenn man sie im Frühjahr, nach dem Auslaufen der Weidewerke, wieder abträgt. Je trockener eine Weide liegt und je humusreicher ihr Boden ist, desto mehr ist es auf die Düngung mit humusbildenden Stoffen angewiesen. Man kann mit Hilfe dieser Weidewerke auch in solchen Gegenden und für vorzügliche, ertragsreiche Dauerweiden schaffen, wo man es früher nicht für möglich gehalten hätte. Denn Tatlade ist, daß das Futter um so besser nährt, je trockener und sonniger es zu wachsen ist.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß im Herbst und Winter in der Pflege der Weiden und Weiden alles zu geschehen hat, was zur höchsten Ertragsfähigkeit des Weidewerkes notwendig ist. Man soll nicht auf das Frühjahr verfallen, was schon im Herbst geschehen kann!

## Der Zimmergarten im Januar

Die Dezemberarbeiten gehen sich in erhöhtem Maße zu. Es wird aber oft notwendig sein, die Zimmer, worin die schönsten Pflanzen stehen, am Abend erneut oder weiter zu heizen. Zum Schutze vor Frostschäden sind die Blumen vom Fensterbrett wegzunehmen und in die Mitte des Zimmers zu bringen, ebenso sind die geheizten den Doppelstufen festzustellen, um die Pflanzen im Zimmer aufgehoben. An milden Tagen zu lüften, währenddessen die ganz jungen Pflanzen in ein freies Nebenstübchen gebracht werden. Schwermgeleitete möcht das Gießen. Die ruhenden Pflanzen, also alle mit Ausnahme der getriebenen, sind mehr trocken als feucht zu halten, weshalb sie selten mit Regenwasser zu gießen ist; es hat dann nur dem Gießen zu geschehen, damit die Wurzelfauna auch mit dem Wasser durchdrungen werden. Weiter sind dünne Zweige in verdorrte Blätter leicht zu entfernen, Ungeziefer und Staub der Abwahlen zu beseitigen usw. Die harten Pflanzen sind jetzt also auch der Frost zu lüften. Mit dem allgemeinen Winterstreben kann jetzt begonnen werden.

## Schutz dem Edelmarber!

Wer kennt ihn noch aus freier Wildbahn, den gemächlichen, schlanken Händer, der in früher Jagd dem Edelhirschen nachstellt und die Regel des Waldes befolgt? Immer mehr wird der Reine oder Edelmarber, ein solches Tier gibt heute viele Waldungen in Deutschland, aus denen der Edelmarber verschwindet ist; häufig kommt er nirgendwo mehr vor. Man ist ihm deshalb getrotzt zu den „Naturdenkmälern“ der Heimat und es ist zu begrüßen, daß sich die Regierungen mancher Länder zum Schutze des Edelmarbers entschlossen haben. In der Tat sind diese Vorkehrungen meist auf wenige Jahre befristet und erfüllen nicht die Wünsche, die der Naturfreund für den Edelmarber hegt, aber sind doch ein Schritt vorwärts und können nach Bedarf in die Gattigkeit verlängert werden. Das ist erst kürzlich in Schlesien; Der Regierungspräsident in Breslau hat durch Erlass vom 10. Juni 1926 zum Schutze des Edelmarbers verordnet, damit den Edelmarber bis zum 30. Juni 1932 jeder Jagd entzogen. Es sind Vorkreuzungen im Gange, das schone Tier ganz Preußen bauernd zu schützen und der heimischen Natur erhalten. Hoffentlich ist diesen Bemühungen recht bald Erfolg zu schenken.

## Praktische Winke

Die Maul- und Klauenseuche kann auch die Stallungen kleinerer Tiere heimsuchen. Es ist deshalb auf ein solches Tier zu achten und derselben ist, angezogen, sofort auf die Abwahlen des Tieres zu achten, um die Maul der Tiere zu untersuchen. Der Thymian wird in Wasser geteilt, erhaltene Lösung hält für längere Zeit, so daß man sie aufbewahren kann. Dieser Thymian wird mit Wasser verdünnt, diese Verdünnung gilt gleichzeitig als Heil- und Vorbeugungsmittel. Gartenerdbeeren können den Thymian in ihren Stielen geben.

Unterleber, aus denen das darin angefallene Wasser regelmäßig weggepumpt wird, werden den Topfblumen, das Rauere Weiler, erhaltene die Blumenstiele und macht sie fruchtbar. Die Stängelpflanzen lieben solchen Stand, anderen großen wohl Fröhlichkeit, aber keine Anwesenheit.



Die Frau im Dienste des Aufbaues der Sowjetunion. Gross als Tochterin an der Arbeit auf dem Sowjetgut „Sigan“.

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a narrow column. It contains various small notices and advertisements, including mentions of 'Die Höhe', 'Industrie', and 'Unterhaltung'.